



Presseinformation



Wiesbaden, 15. Juli 2014

Staatssekretär Jo Dreiseitel zu Gast beim Fastenbrechen des DITIB Landesverbandes

Hessen:

Lob für Projekt „Fastenbrechen ist ein Fest, das die Menschen zusammenführt“

Offenbach. Jo Dreiseitel, Staatssekretär und Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, hat am Dienstag auf Einladung des DITIB Landesverbandes Hessen e.V. an dessen Fastenbrechen, dem Iftar Essen, in Offenbach teilgenommen. „Es ist guter Brauch, dass Sie Repräsentanten des Öffentlichen Lebens zum Iftar Essen einladen, und zwar unabhängig von der Religionszugehörigkeit. Das ist ein starkes Signal des echten Miteinander und das Fastenbrechen wird so zu einem Fest des Miteinander, das zusammenführt und Dialoge ermöglicht“, lobte Dreiseitel. Das Fastenbrechen erfolgt traditionell nach Sonnenuntergang.

Der Staatssekretär betonte, dass in Hessen rund ein Viertel der Menschen Migrationshintergrund haben. Bei den unter achtzehnjährigen seien es sogar rund 40 Prozent. „Migration ist Teil des Alltags in unserem Bundesland. Gegenseitige Achtung und Toleranz ist die Grundlage der Integrationspolitik der Hessischen Landesregierung. Das Treffen hier heute bei DITIB steht ganz in diesem Geiste: Vielfalt in Hessen – Perspektiven eröffnen.“ Dreiseitel dankte DITIB aber auch als größter Partner beim bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterricht. „Dieser Unterricht findet seit einem Jahr nach DITIB an 25 Grundschulen statt und mehr als 400 Schülerinnen und Schüler nehmen teil“, stellte Dreiseitel die Entwicklung dar. Er nannte das einen „wesentlichen Beitrag zu Integration und Normalität.“ Die Hessische Landesregierung

setze sich vielseitig für echte und gelingende Integration ein. Ob mit dem Landesprogramm WIR, , mit dem die interkulturelle Öffnung auf Ebene der Kommunalpolitik vorangebracht werden solle oder die neue Anerkennungs- und Willkommenskultur, die in Hessen etabliert werde, das Spektrum sei breit gefächert. „Für Menschen, die in unser Land kommen, muss erkennbar sein, dass sie hier willkommen sind. Und sie müssen wissen, dass sie hier die Möglichkeit erhalten, ihre Talente unabhängig von der Herkunft entwickeln zu können“, führte Dreiseitel aus. Abschließend betonte der Integrationsbevollmächtigte, dass das gemeinsame Fastenbrechen, helfe, einander zu verstehen, sich näherzukommen und man gemeinsam auf dem Weg sei zu erkennen, dass „wir alle Hessen sind“.
